Hansenia abietina (Fr.) Karst. ab *Irpice fusco-violaceo* Fr. optime est distincta.

Corticium livido-coeruleum Karst. nihil cum *Corticio violaceo-livido* (Somm.), verisimiliter identico cum *Peniophora cinerea*, commune habet. Conf. Fr. Elench. I, p. 222.

Corticium violaceo-lividum (Somm.)* C. Syringae Karst. propria et bona est species *Peniophorae*. Conf. Karst. Finl. Basidsv.

Peniophora Juniperi Karst. status est, ut videtur, biennis *Peniophorae laevigatae* (Fr.) Conf. Karst. Finl. Basidsv. Specimina hujus e Mustiala determinavit def. Fries nomine „form. *Corticii calcei*".

Exidia foliacea (Pers.) Karst. Finl. Basidsv. ab *Ex. saccharina* (Fr.) species diversa est.

Ditiola Fr. basidia habet tereti-clavata, adulta bifurcata, hinc Dacryomyceteis adnumeranda.

Secundum descriptiones beat. Friesii a *Phlebia radiata* Fr. differunt *Phl. merismoides* Fr. praecipue receptaculo subtus villoso et *Phl. contorta* Fr. colore e rufo fusco, illam autem villosam numquam, hanc carneo-rubram vel aurantiacam saepe vidimus, qua ex re omnes tres ad unam eandemque speciem pertinere contendere audemus. Conf. Karst. Finl. Basidsv.

Mustiala, m. Nov. 1888.

Thorea ramosissima Bory bei Belgrad in Serbien und deren weitere Verbreitung.

Von P. Magnus.

Unter den wenigen im süssen Wasser lebenden Florideen ist ohne Zweifel die Gattung *Thorea* die stattlichste, die in Europa durch *Thorea ramosissima* Bory repräsentirt ist. Sie ist in Frankreich entdeckt und dort an vielen Localitäten (z. B. bei Paris von Lenormand u. a.; Loire bei Angers von Buchinger, bei Cette u. s. w.) beobachtet worden. Ferner ist sie von mehreren Orten am Rhein bekannt, so von Strassburg i. E., wo sie im September 1823 Kneiff entdeckte, von Mainz, wo sie Ziz sammelte, von den Pfählen der Schwimmschule bei Mühlheim a. Rh., wo sie von Schmeyer im August 1854 bemerkt wurde, und von der Schwimmschule bei Worms a. Rh., wo sie J. Rossmann im August 1859 sammelte und in Rabenhorst's Algen Sachsens resp. Mitteleuropas No. 879 herausgab, die Rabenhorst noch

als f. *fuscescens* bezeichnete. Aus England geben sie Kützing aus der Themse und neuerdings noch Cooke in seinem Werke British Fresh-Walter Algae (1882—1884) pg. 293 von Walton-on-Thames an. Aus Dänemark giebt sie endlich Lyngbye in seinem Tentamen Hydrophytologiae Danicae pg. 53 Tab. 13 unter dem Namen *Thorea Lehmanni* von einem sehr abweichenden Standorte, nämlich aus den stagnirenden sumpfigen Gewässern bei dem See Lyngbye in Seeland an; ich kann nach der characteristischen Abbildung und genauen Beschreibung Lyngbye's seine *Thorea Lehmanni* nur für identisch mit Thorea ramosissima Bory erklären, wie das Kützing schon in seinen Species Algarum pg. 534 gethan hat. Von anderen Standorten findet sie sich in der mir bekannten Literatur nicht angegeben. Auch wird sie in den allgemeinen Handbüchern, z. B. von Frank in der Bearbeitung von Leunis Synopsis der Pflanzenkunde, oder L. Rabenhorst: Flora europaea Algarum, od. O. Kirchner: Die mikroskopische Pflanzenwelt des Süsswassers, nicht von anderen Standorten, als dem Rhein und Frankreich angegeben. O. Kirchner bemerkt in seiner Bearbeitung der Algenflora von Schlesien pg. 12 express, dass *Thorea* in Schlesien fehlt. Ich bin daher berechtigt zu sagen, dass sie mir bisher nur aus der westlichen Hälfte Europas bekannt war.

Um so interessanter war es mir, in einer Alge, die Herr J. Bornmüller, bisheriger Inspector des botanischen Gartens in Belgrad, in der Donau bei Belgrad gesammelt und mir freundlichst zur Bestimmung zugesandt hatte, *Thorea ramosissima* Bory zu erkennen. Herr Bornmüller hatte dieselbe im August 1888 in Massen in der Donau bei Belgrad, also kurz nach Einmündung der Save, an untergetauchtem Gebälk der dortigen Schwimmanstalten, die nach der Mitte des Flusses hin liegen, wo die Strömung des Wassers eine ziemliche Geschwindigkeit besitzt, aufgefunden. Durch diesen schönen Fund ist das Areal der *Thorea ramosissima* bedeutend erweitert, und brauche ich nicht das grosse pflanzengeographische Interesse noch weiter besonders hervorzuheben.

Aber noch viel weiter erstreckt sich das Areal der *Thorea ramosissima* Bory. Als ich die Gattung Thorea im Herbarium des Botanischen Museums zu Berlin durchmusterte, war ich überrascht, in demselben (ex hb. Al. Braun) vom Sangamon River in Illinois (in swift current) 1866 von E. Hall gesammelte *Thorea ramossima* Bory anzutreffen. Ich war um so überraschter, als H. C. Wood in seinen Contributions to the history of the Fresh-Water Algae

of North-America (Washington 1872) nichts von ihr erwähnt. — Aber noch erstaunter war ich, ebendaselbst aus dem Rio Catuche bei Carácas am 20. Mai 1856 von Gollmer gesammelte *Thorea ramosissima* Bory in reichlichen Exemplaren zu finden. Nach handschriftlicher Notiz von Gollmer ist der Rio Catuche ein Gebirgsbach, in dessen höherem Theile sie nicht vorkommt, während er sie in dem tieferen Theile wiederholt gesammelt hat. Meine erste Vermuthung, dass ich es mit der aus Rio de Janeiro bekannten *Thorea americana* Kg. (= *Mesogloea brasiliensis* Mont. Sylloge p. 400) zu thun haben möchte, wiederlegte leicht die genauere microscopische Untersuchung, da die Glieder der Haare vielfach länger, als breit sind, während sie bei *Th. americana* Kg. nach Kützing's Beschreibung und Abbildungen nur ebenso lang als breit sind; überhaupt ergab die genaue Untersuchung die vollständige Uebereinstimmung mit *Thorea ramossisima* Bory, die weit zarter und reicher verzweigt, als *Thorea americana* Kg. ist.

Dasselbe gilt von einem von H. Zollinger auf der Insel Java gesammelten Exemplare, das sich ebenfalls im Herbarium des Berliner botanischen Museums befindet und die Bezeichnung trägt: H. Zollinger Iter javanicum secundum No. 269. *Thorea ramosissima* Bory var. *simplicior*, ramulis lateralibus parcioribus. Doch stimmt es, wie gesagt, vollständig mit europäischen Exemplaren überein, was auch auf der Etiquette von derselben (mir unbekannten) Handschrift bemerkt ist.

Es bestätigt sich somit für *Thorea ramosissima* Bory die bekannte Erfahrung, dass niedere Organismen häufig eine sehr weite geographische Verbreitung aufweisen. Ihr Auftreten in Serbien lässt ihre Auffindung noch an vielen Standorten in Europa erwarten, und möchten diese Zeilen dazu beitragen, auf ihr Aufsuchen das Interesse der Algologen hinzulenken.

Ueber einige neue Myxomyceten Polens.

Von M. Raciborski.

1. Comatricha Friesceana De Bary.
var. excelsa.

An Brettern im Kalthause des Krakauer botanischen Gartens im Frühling 1884 von Herrn R. Gutwinski gesammelt.

Sporangien violettschwarz, kuglig oder verkehrt-eiförmig, bis $^3/_4$ mm breit, $^3/_4$ — 1 mm lang, auf sehr langen dünnen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: 28_1889

Autor(en)/Author(s): Magnus Paul Wilhelm

Artikel/Article: Thorea ramosissima Bory bei Belgrad in Serbien und deren weitere Verbreitung. 113-115